

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1985	Olten, 5. Biennale der Schweizer Kunst: FEUERAKTION
1987	Tucson Museum of Art, University of Arizona: ASPECTS OF CONTEMPORARY SWISS ART
1987	Kunsthalle Basel (J.Ch. Ammann): ASPECTS OF CONTEMPORARY SWISS ART
1989	Kunstmuseum Olten: WERKE 1986-1988 (Einzelausstellung)
2003	Raum Kraft Basel: DEM SEHEN EINEN KÖRPER GEBEN (Einzelausstellung, Monographie)
2006	Haus der Kunst Solothurn: TRIPOLI GRAFFITI (Einzelausstellung)
2009	Kunsthaus Grenchen: FLIESENDE RÄUME (Einzelausstellung)
2015	Schlösschen Biberist: BERLIN IN SOLOTHURN IN BERLIN
2017	Kunstmuseum Olten: VOYAGE, VOYAGE! Über das Reisen in der Kunst
2021	Kunstmuseum Olten: DERE SCHÖNE AARE NAA (Vorlass: Aare-Aktions-Video 1980)

Kunstprojekte im Ausland (Auswahl)

Tokyo	1986, Hara Museum of Contemporary Art: ASPECTS OF CONTEMPORARY SWISS ART (Gruppenausstellung)
Madrid	1988, Galeria SEN: ASPECTOS DE LA PINTURA SUIZA ACTUAL, Semana Suiza (Gruppenausstellung)
Beijing	1993, Meishuguan Nationalmuseum: BODY AND SPACE (Einzelausstellung)
St.Petersburg	1996/1999, Menagerie Exhibition Hall, Alternativ-Galerie: LEIB-RAUM-NAME (Einzelausstellung)
Amsterdam	2004, Galerie BMB: OPEN ATELIER (Doppelausstellung)
Tripolis	2005/6/8/12, www.swiss-libyan-art-project.info unter dem Patronat der UNESCO
Berlin	2018, Galerie Kremers: HELENE-LENI-JESSE (Doppelausstellung) MAMO Markova/Mollet, Publikation ATOPIA

AUSSTELLUNGEN

INS LICHT GESCHNITTEN

Die Ausstellung im Bürgerspital dauert vom 28. Oktober 2021 bis 13. Januar 2022.

Sie ist für Patientinnen, Patienten und ihre Besuchenden sowie für alle Kunstinteressierten täglich von 11 bis 20 Uhr frei zugänglich. Sie sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

(COVID-Zertifikat obligatorisch)

Der Künstler ist an folgenden Daten anwesend:

- Donnerstag, 28. Oktober 2021 17 Uhr (Vernissage)
- Donnerstag, 25. November 2021 17 bis 19 Uhr
- Samstag, 27. November 2021 17 bis 19 Uhr
- Donnerstag, 13. Januar 2022 17 Uhr (Finissage)

Mehr Infos unter: qrco.de/kunst_haus1



Bild Frontseite: PIROL
2019
Acryl und Pigmentdruck mit
UV aushärtender Tinte auf
100 % Kozo-Japanpapier 40gm2,
hintermalt, gefalzt, genäht
192 x 179 cm
Mitarbeit: Wilma Mollet, Basel
Reprofotos: Jiri Vurma, Fotostudio Aarau



Bürgerspital Solothurn
KUNST HAUS1
Schöngrünstrasse 42
4500 Solothurn
kunsthau1@spital.so.ch
www.solothurnerspitaeler.ch

JÖRGG MOLLET



AUSSTELLUNG

Jörg Mollet

Vita und Werk

1946	In Olten geboren
1966 - 1970	Schule für Gestaltung Basel, Ausbildung zum Zeichenlehrer (zusätzlich Fotografie, Filmgrafik)
1971 - 1973	Indien-Aufenthalt mit Stipendium des Kantons Solothurn: TEXTILE VOLKSKUNST IN GUJARAT UND RAJASTHAN (in Zusammenarbeit mit: Rietbergmuseum Zürich, Haus der Kulturen Basel)
1987 - 1990	Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung Luzern
1993	Lehrauftrag an der Jiangnan University Wuhan, China

Lebt seit 1994 freischaffend in Solothurn, Zweitwohnsitz in Berlin 2012-2018

Auszeichnungen

1981	Förderpreis der Stadt Bern für die Aktion PARSENTURM
1988	Preis für Malerei des Kantons Solothurn
1993	Preis der Schweizerischen Bankgesellschaft, Jubiläumsstiftung Zürich

Bevor mir Jörg Mollet vor ein paar Wochen in seinem Atelier die neuen Werke zeigte, die aufgeschichtet am Boden lagen, zog er seine Schuhe aus. Dann betrat er vorsichtig seine grossformatigen Bilder und erklärte mir die Hintermalung und Transparenz der verleimten Papiere. Dabei beeindruckte mich, wie er, einem Archäologen gleich, immer wieder mit feinen Handbewegungen über das Papier strich und gleichzeitig kleine, fast tänzerische Schritte machte, als ob er auf einem geheimnisvollen Pfad unterwegs wäre.

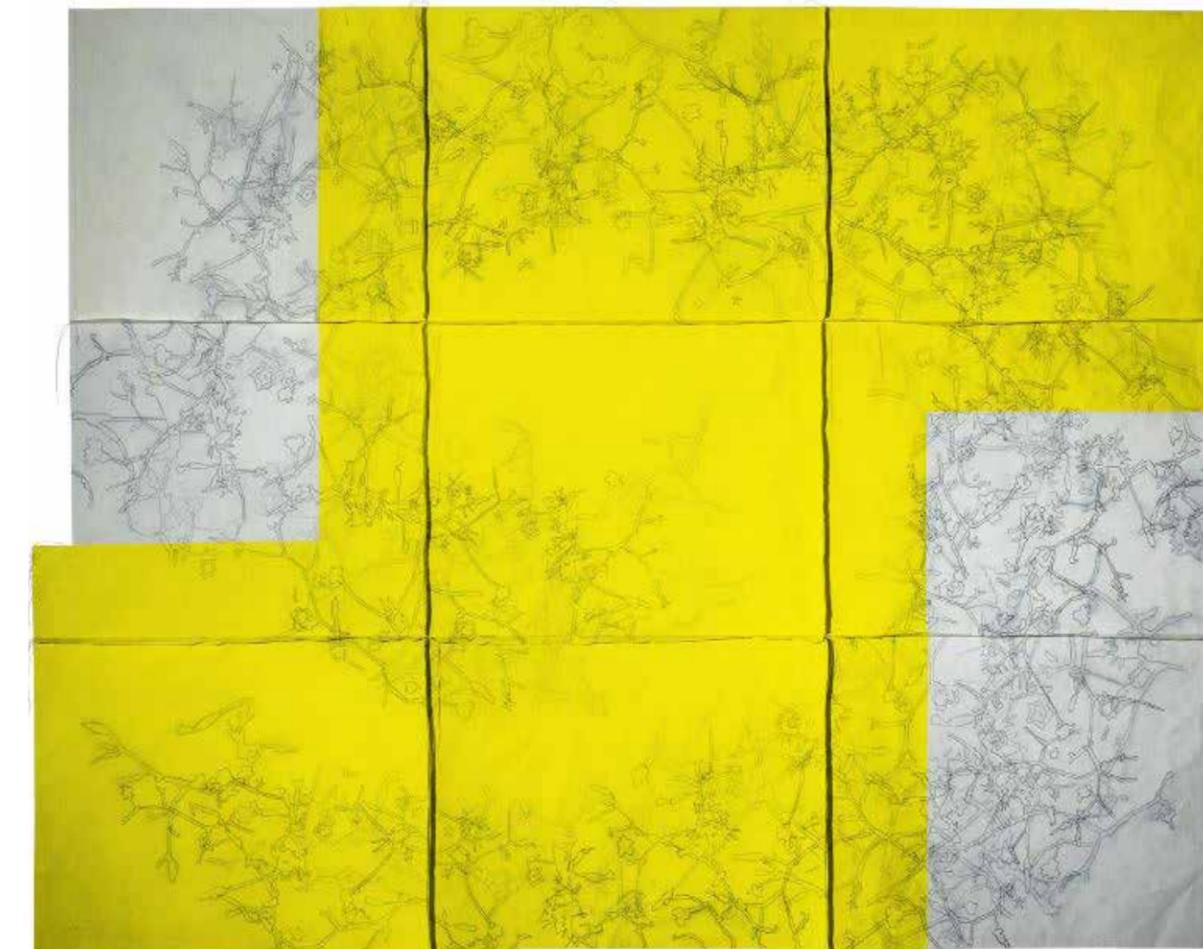
Tatsächlich geht Jörg Mollet seit fünf Jahrzehnten seinen Weg, der ihn nach Indien, Japan und China führte, nach Russland und in die libysche Wüste, nach Amerika und in viele Städte Europas. Und überall war er ein äusserst neugieriger Beobachter, der sich nicht nur für die Zeugnisse fremder Kulturen interessierte, sondern auch ein Auge für Alltägliches und scheinbar Banales, etwa für Strandgut und Weggeworfenes hatte. Er hob auf, fotografierte und skizzierte, was ihn formal und inhaltlich ansprach.

Mit diesem Material, aber auch reicher an vielen einzigartigen Begegnungen und Sinneseindrücken, kehrte er jeweils nach Hause zurück, wo er kurz darauf in seinem Atelier mit der künstlerischen Arbeit begann.

Peter Jeker



LICHTWAAGE
2004
Pigmentprint, Materialdruck
Acryl auf Shoji-Japanpapier collagiert
112 x 223 cm
Open Atelier Galerie BMB Amsterdam



LICHTER RAUM
2021
Acryl und Graphit auf Shoji-Japanpapier,
gefalzt, genäht,
130 x 177 cm